Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 44=64 (1898)

Heft: 19

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dieselbe von einer Hilfsarmee (armée de secours) unterstützt werde. Ihre Aufgabe wäre, alle später im ganzen Lande sich bildende Organisation in sich aufzunehmen und die feindliche Armee überall anzugreifen und zu belästigen und dieselbe dadurch zu verhindern, einen vollkommenen Blokus von Paris auszuführen, die Eisenbahnen und grossen Heerstrassen aus dem Süden zu decken und damit die Verpflegung zu sichern.

Diese Hilfsarmee soll nach Aussagen des Kriegsministeriums bereits existieren, effektiv besteht dieselbe nicht, sondern es sind courende Kontingente, die ebenso ungewiss wie die gebildeten Marschregimenter (Mobilregimenter) ohne inneren Halt, die mit der Zeit gut werden mögen, aber in der augenblicklichen Lage ungenügend und unzuverlässig sind.

Ich glaube, dass die richtige Armee de secours für Paris die in Metz versammelte Armee sei und verstehe diese Behauptung folgendermassen:

Die Frist, die der Feind Ihnen vor Metz geben muss, um seine Verwundeten abzuschieben und das Gleichgewicht der Spitzen seiner Kolonnen wieder herzustellen, um seine Konzentration vollziehen zu können, die aus drei Armeen bestehen wird, von denen wenigstens eine die Aufgabe haben wird, Sie zu umgehen, was ihm zwar schwere Opfer kosten wird, die jedoch durch die massenhaften Nachschübe stets ersetzt werden, haben Sie möglichst zu benützen. Wenn Sie zu lange in Metz verweilen, ist die Armee, diese letzte Hoffnung Frankreichs verloren, so gut wie jene, die in Reichshoffen trotz Wunder der Tapferkeit verloren gegangen!

Es muss die Armee von Metz den echelonierten Rückzug auf Paris sorgfältig vorbereiten, die Spitzen der Kolonnen haben ernste Kämpfe möglichst zu vermeiden, um den Hauptzweck, Paris zu erreichen, den Rest werden wir hier machen.

Adieu, Mut und Hoffnung. General Trochu.

Post-Scriptum. — Zur Stunde haben Sie noch vier Strassen, den Rückzug zu vollziehen, in vier Tagen werden Sie nur mehr zwei, in acht Tagen nur mehr eine, diejenige auf Verdun, haben; an diesem Tage ist die Armee von Metz verloren.

Aus diesem Schreiben des Generals Trochu, der bekanntermassen nicht persona grata bei Hofe war, geht dessen richtiger und weiter Blick glänzend hervor. Der Leser möge sich erinnern, dass am 14. August die Schlacht bei Borny, den 16. die von Rezonville, den 18. die von St. Privat geschlagen und Metz blokiert ward. Als Antwort auf dieses Schreiben gieng ein Brief des Generals de Vaubert d. d. Metz, 13. August ein mit der Nachricht, Trochus Schreiben sei sowohl dem Kaiser als auch den Generälen vorgelegt und vollkommen gebilligt worden, die Ordres zum Rückzug seien erteilt, erhalten jedoch von der Regentschaft in Paris grossen Widerspruch.

Wir behalten uns vor, auf diese „Œuvres posthumes" zurückzukommen, denn wir halten dieses Werk als das beste und objektiveste, das in Frankreich über den Krieg 1870/71 geschrieben worden.

— **(Patent-Liste)** aufgestellt von dem Patent-Bureau von H. & W. Pataky, Hauptgeschäft: Berlin N. W. Luisenstrasse 25.

Gebrauchsmuzter. 72. 69,977. Gewehr mit Schlagbolzen, bei welchem letzterer durch zwei Doppelhebel mit ungleich langen Hebelarmen gespannt gehalten wird. Adam Reichel, Aschau. 20. 1. 97. — R. 4039.

72. 70,006. Dreiläufergewehr mit zwei Schlossen und zwei Abzügen, bei welchem ein Umstellhebel einen Bolzen zum Aufstellen der Visierklappe vorschiebt und eine Schlagklappe in oder ausserhalb der Bahn des Hahnes führt. Emil Barthelmes, Zella, St. Bl. 30. 1. 97. — B. 7714.

72. 70,086. Durch freiliegende Excenterwelle im Gewicht reduziertes Verschlussgehäuse für Gewehre. Nimrod-Gewehrfabrik Thieme & Schlegelmilch, Suhl. 1. 2. 97. — N. 1369.

72. 70,087. Von unten geführte Excenterwelle an Gewehren mit obenliegendem Verschlusshebel. Nimrod-Gewehr-Fabrik Thieme & Schlegelmilch, Suhl. 1. 2. 97. — N. 1370.

72. 70,326. Beim Spannen sich selbstthätig sicherndes, beim Anlegen entsicherndes Gewehrschloss für Selbstspannergewehre. E. Fr. Büchel, Mehlis i. Th. 18. 12. 96. — B. 7461.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

18. Gerwien, Der Festungskrieg. Als Ergänzung der Kriegsschul-Leitfäden für Befestigungslehre und Waffenlehre. Mit Abbildungen und zwei lithographischen Anlagen. 8° geh. 126 S. Berlin 1898, Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. Preis Fr. 4. 80.
19. Margutti, Albert, Darstellung der kriegerischen Ereignisse in Italien im Jahre 1866. Mit 2 Ordres de bataille und 10 Skizzen. 8° geh. 33 S. Wien 1897, Verlag von L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 3. 20.
20. von Sandmann, Die Kriegführung des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern in den Jahren 1703 und 1704. Mit dem Bildnisse des Kurfürsten Max Emanuel und 4 Kartenbeilagen. 8° geh. 92 S. München 1898, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. —. —.
21. Kusmanek, Hermann und Max R. von Hœn, Der Sanitätsdienst im Kriege. An einer Reihe von Beispielen applikatorisch dargestellt. 3. Heft. Mit 6 Skizzen und einer Tabelle. 8° geh. 531 S. Wien 1897, Verlag von L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 6. 70.

Eine gewirkte Reit-Unterhose
ganz ohne Naht, und mit Schenkel- und Gesässverstärkung ist für jeden Reiter unentbehrlich.
Sich wenden an: (H 14959 L)
Samuel Martin, Palud 1, Lausanne.

Militärs!
Heureka-Sohle
ist die beste.
Kein Wundlaufen mehr, da die Sohle sich dem Fusse anpasst. Kein Geruch. Waschbar. Unverwüstlich. Überall bestens empfohlen. Neues Material.
H. Brupbacher, Sohn, Zürich.

Stempel
aus Kautschuk & Metall
M. MEMMEL SOHN, BASEL
Katalog franko an Jedermann
Broncene Medaille für Kautschuk-Stempel & -Typen
Schweizerische Landes-Ausstellung Genf 1896
Patent No. 1227 für Stempel-Typenhalter.